

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schweizer. Schneidermeistervereine sind ohne Einsprache aufgenommen worden. Wir heißen sie bestens willkommen.

Bern, 11. November 1901.

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Für den leitenden Ausschuß:

Der Präsident:  
**J. Scheidegger.**

Der Sekretär:  
**Werner Krebs.**

## Verschiedenes.

Auf die 21. Preisausschreibung der Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur zur Anfertigung von Entwürfen kunstgewerblicher Objekte gingen am Ablieferungstermin im ganzen 190 Arbeiten ein. Sämtliche Objekte waren im Charakter der modernen Stilrichtung zu entwerfen. Die Jury erteilte folgende Preise: a) Fayence-Waschbecken: 1. Preis F. Wanger, Bildhauer in Zürich, 2. Preis D. Spreng in Zürich, Anerkennungspreis B. Burkhardt in Basel; b) Cheminée: 1. Preis H. Cöl in Zürich, 2. Preis W. Martin in Rüschnacht; c) Muster zu einem gewobenen seidenen Fenstervorhang: 1. Preis H. Brunner in Paris, 2. Preis E. Bercher in Paris, 3. Preis Fr. Ellen Vetter in Zürich und ein Anerkennungspreis E. Bercher in Paris; d) Initialen: 1. Preis E. Tobler in Zürich, 2. Preis F. Affeltranger in Töb, 3. Preis Fr. Ellen Vetter in Zürich und drei Anerkennungspreise an A. Marzer in Turbenthal, M. Riisch in München und A. Wührmann in Winterthur; e) diverses Thürbeschlag: Zwei Anerkennungspreise an G. Hartmann in Zürich und A. Marzer in Turbenthal; f) Grabstein: Von den 52 eingegangenen Entwürfen konnte keiner mit einem Preise bedacht werden. Die öffentliche Ausstellung sämtlicher Konkurrenzarbeiten wird im Winterthurer Gewerbemuseum stattfinden.

**Bauhätigkeit des Bundes pro 1902.** Unter dem Titel Hochbauten sind im eidgen. Voranschlag für das nächste Jahr 2,733,500 Fr. vorgesehen; es macht dies 220,000 Fr. weniger als für das laufende Jahr. Für Neubauten sind eingestellt 2,104,700 Fr., für Umbau und Erweiterungsarbeiten 470,800 Fr., für ordentlichen Unterhalt der eidgen. Gebäude 156,000 Fr. und für bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden 2000 Fr.

**Bauwesen in Basel.** Das Gewerbegericht Basel verurteilte kürzlich einen Baumeister, dessen Palier mit dem Zahltag der Arbeiter durchgebrannt war, zur Auszahlung der dahierigen Löhne an die Arbeiter. Seither blieb die Angelegenheit ruhen, der Baumeister bestritt seine Zahlungspflicht, die Arbeiter bekamen nichts und hatten natürlich die Arbeit bei ihrem Patron eingestellt. Nun beschlossen sie, meistens Italiener, auf vorletzten Montag Morgen (Mehmontag) eine Demonstration und zogen zum Bauplatz an der Hagenthalerstraße im äußern Spalenquartier, wo einige arbeiteten. Diese zu verjagen und die Bauten niederzureißen, war der Plan der Demonstranten. Die Polizei war aber avisiert worden, und weitere Ausschreitungen wurden verhütet. An den Baumeister wurde eine Deputation gesandt, die Auszahlung des Lohnes zu fordern. Allem Anschein nach hatte dies keinen Erfolg, dennoch konnte die Polizei die Ausführung des Zerstörungsprojektes verhindern.

Die „Basl. Nachr.“ vom 6. November melden über den weiteren Verlauf folgendes: Die Arbeiter wandten sich an das italienische Konsulat, das seinerseits bei der Gerichts- und der Regierungsbehörde vorstellig wurde. Von Seiten des Regierungsrates wurde den Arbeitern zugesichert, daß letzterer sich in der nächsten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigen werde, in dem Sinne, daß von Staatswegen den Arbeitern der Lohn ausbe-

zahlt und der renitente Baumeister dafür haftbar gemacht werde. Unter dem Schutze der Polizei arbeiten seit vorletzten Dienstag Morgen wieder 15 Arbeiter (Maurer) an dem Bau; neben dem Polizeiposten sind auch Posten von den feiernden Italienern ausgestellt. Letztere erhielten von dem Arbeiterbund eine vorläufige Unterstützung von 50 Fr. Unter den Arbeitern wird ein Flugblatt in deutscher und italienischer Sprache verbreitet, in welchem diese aufgefodert werden, nach der Hagenthalerstraße zu gehen und dort die abtrünnig gewordenen Arbeitskameraden anzusehen. Das Flugblatt ist in dem bekannten Meßreklamestil abgefaßt.

Außer dem israelitischen Waisenhaus, das in Basel errichtet werden wird, beabsichtigt man auch die Errichtung eines schweizer. israelitischen Altersasyls. Durch hochherzige Gaben seitens zweier Glaubensgenossen in New-York sind dem Komitee hiefür weitere 30,000 Franken freiwillige Gaben zur Verfügung gestellt worden. Das Altersasyl dürfte in Lengnau (Aargau) errichtet werden.

**Bauwesen in St. Gallen.** (Korr.) Bahnhofsbau. Die neue Bonwilbrücke geht ihrer raschen Vollendung entgegen und es dürfte diesen Monat noch deren Kollaudation erfolgen. Die Ueberbrückung des Hauptgleises geschieht durch einen gewöhnlichen Gitterträger, die beiden längeren Uebergänge über den neuen Güterbahnhof werden durch große Eisenblechbogen bewerkstelligt. Die Brücke hat eine Fahrbahn mit Trottoir von 9 m Breite. Der Bau gereicht den Erstellern, Th. Bell & Co. in Kriens, zur Ehre.

Unter der Brücke ist ein Dienstgebäude bereits fertig erstellt worden. Der Bau der Güterschuppen dürfte noch vor dem Frühjahr begonnen werden.

— Das städtische Museum in St. Gallen (Naturhistorische Sammlungen, Kunsthalle, historisch-antiquarisches Museum etc.) soll durch Erstellung einer Centralheizung auch im Winter benutzbar gemacht werden. Die Bürgerversammlung hat hiefür 23,000 Franken bewilligt.

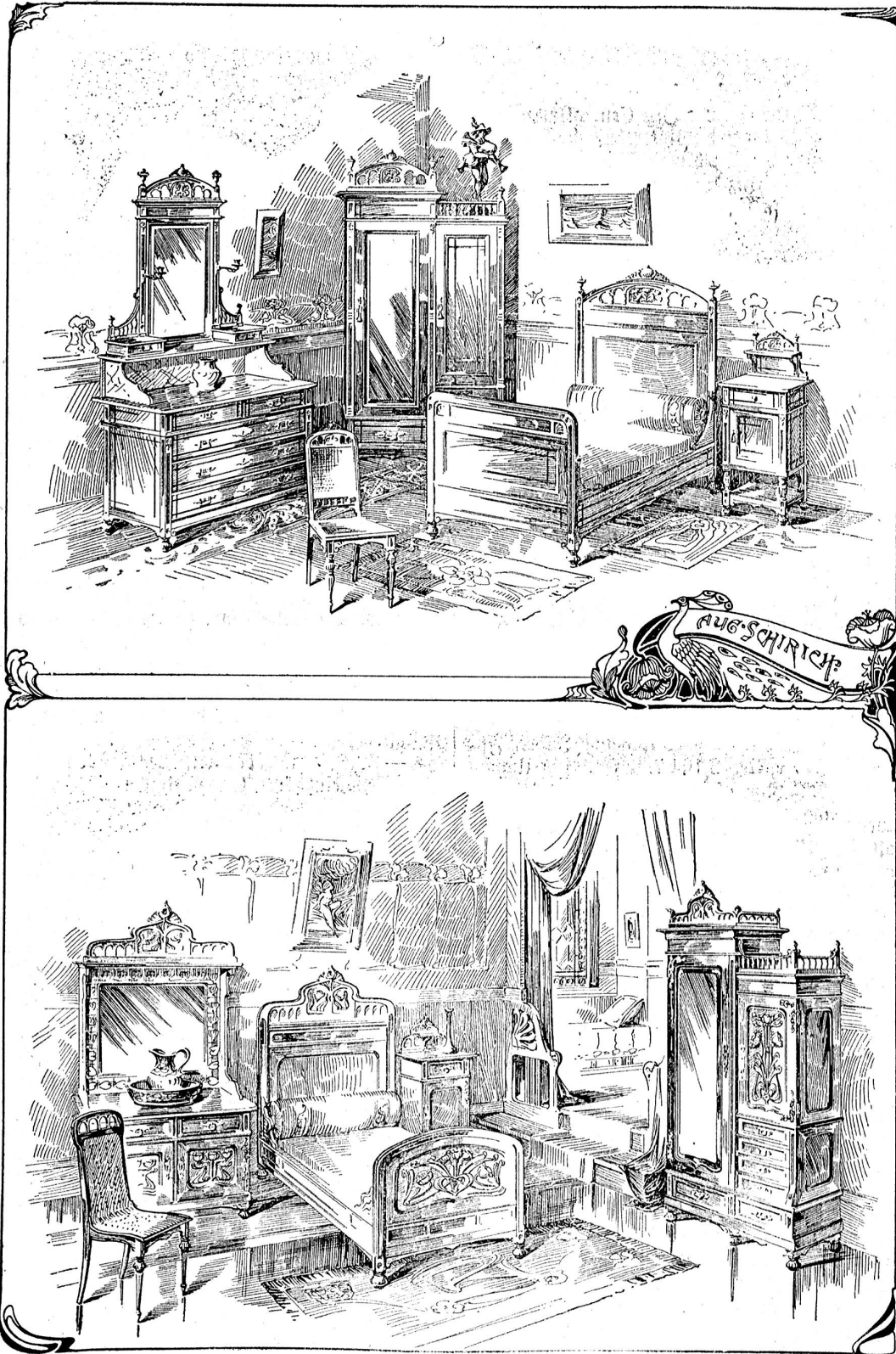
— Die Erweiterung der Pfrundanstalt der Bürgergemeinde St. Gallen durch die Errichtung eines Neubaus im Spitalareal, für welche etwas über Fr. 400,000 zur Verfügung stehen, wurde beschlossen. Die definitiven Baupläne samt Kostenvoranschlag sollen im Laufe des nächsten Frühjahres der Gemeinde vorgelegt werden.

— (Korr.) Der Badiandenkmal-Fonds betrug am 30. Juni 1901 Fr. 55,617. — Die Ausführung des Denkmals ist Bildhauer Kisting übertragen worden. Für sein Konkurrenzprojekt erhielt Bildhauer Bösch 5000 Fr.

— (Korr.) Der Verwaltungsrat der Genossengemeinde St. Gallen gedenkt in seinem Verwaltungsberichte pro 1900/1901 auch der letzten der „Dreilinden“, die dem Sturm vom 27./28. Januar d. J. zum Opfer gefallen ist. Es war dies der schönste und älteste Baum St. Gallens. Sie war 27,6 m hoch, hatte einen Stammdurchmesser von 1,9 m und einen Kubikinhalt von 32 m<sup>3</sup>. Das Alter dieses Baumriesen wird auf mindestens 400 Jahre taxiert; während seiner Lebensdauer zog die Reformation in St. Gallen ein, es vollzog sich der Sturz der äbtischen Regierung, der Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft und die kraftvolle Neugestaltung der Schweiz als Bundesstaat. St. Gallen hat in ihm ein Wahrzeichen eigener Art verloren.

**Ankauf der Vereinigten Schweizerbahnen durch den Bund.** Gutem Vernehmen nach sind die Unterhandlungen zwischen dem Bundesrat und den Vereinigten Schweizerbahnen betreff. den freihändigen Ankauf der

**Illustrationsprobe**  
aus dem soeben erschienenen Möbelwerke:  
**Schirich, Das moderne Mobiliar.**



Stark verkleinerte Abbildung der Tafel 44.

Bereinigten Schweizerbahnen so weit gediehen, daß ein Kaufvertrag wahrscheinlich noch vor der Dezembersession der Bundesversammlung zu Stande kommt. Sonach hätte man eventuell auf 1. Januar 1902 schon drei Hauptbahnen verstaatlicht.

Die Nordostbahn wird bereits am 1. Januar 1902 in den direkten Betrieb des Bundes durch die bis dahin noch zu organisierende Kreisdirektion Zürich übergehen.

**Bahnprojekt Romanshorn-St. Gallen-Gräsli-Wattwil-Alpnach.** Beinahe einstimmig hat der St. Galler Große Rat dem weittragenden Beschlußvorschlag der Regierung betreffend die Ricken- und Bodensee-Loggenburgbahn die Genehmigung erteilt. Der Ratifikation der Verträge mit dem Bund steht nichts mehr im Wege. Der Bau dieser ostschweizerischen Hauptbahn wird Tausenden direkt guten Verdienst und indirekt diesem wichtigsten Industriegebiete der Stickerei und Weberei, sowie der Landwirtschaft neues kräftiges Leben bringen. „Es ist eine Freude und Lust, St. Galler zu sein!“ ruft die „Ostschweiz“ begeistert aus.

Durch den wichtigen großrätlichen Beschluß hat sich der Kanton St. Gallen zu einer Subvention von 7 Mill. Franken verpflichtet. Er hat erstens die Toggenburgerbahn, die einen Wert von 2,750,000 Fr. repräsentiert, zu erwerben und sie dem Bunde kostenfrei zu übergeben. Sodann hat er, falls der Bau der Rickenbahn die Voranschlagskosten von 11,015,000 Fr. übersteigen sollte, die Hälfte dieser Mehrkosten, jedoch bis höchstens 500,000 Franken zu übernehmen. An den Bau der Projekte St. Gallen-Romanshorn, St. Gallen-Wattwil und Ebnet-Neßlau, im Voranschlage von 22,256,000 Fr., hat er eine Subvention von 3,725,000 Fr. zu leisten. Die Regierung berechnet, daß diese Eisenbahnschuld ohne Steuer-Erhöhung in 30 Jahren amortisiert sei. Der Bau der Rickenbahn wird nun sofort in Angriff genommen werden, während bei den andern Projekten zuerst die Finanzierung erfolgen muß.

Im Konzessionsbegehren der linksufrigen Bierwaldstätterbahn wird angeführt, das erforderliche Kapital sei gesichert. Kostenvoranschlag 8,460,000 Fr. Die neue Konzession gleicht stark der früheren des Ingen. Lussi in Brienz. Das Eisenbahnprojekt sieht auf der 42 km langen Strecke folgende Stationen vor: Kopfstation Alpnach-Stad, Rohloch, Stans, Buochs, Beckenried, Treib, Bauen, Seedorf, Altorf (Endstation). Die Fahrt Alpnach-Stad-Altorf ist auf 1 Stunde und 31 Minuten, die Fahrt Altorf-Alpnach-Stad auf 1 Stunde 34 Min. berechnet. Für die Einheimischen sind Taxermäßigungen von 30 % in Form von Karten-Abonnements vorgesehen.

**Kantonalbankbau Schaffhausen.** Der Regierungsrat hat die Baudirektion ermächtigt, mit den Bankbehörden ins Einvernehmen zu treten und ein Konkurrenzverfahren zu eröffnen. Selbstverständlich handelt es sich einstweilen nur um Pläne.

**Kranken-Asyl Pfäffikon (Zürich).** Auf anmutiger Höhe, mit neuer Zufahrtsstraße, ist zwischen den Ortschaften Pfäffikon und Oberwil ein Kranken-Asyl unter Dach gebracht worden. Das Gebäude ist nach den Plänen der Architekten Gebr. Erni in Weiskon von den Maurermeistern de Bondi und Della Santa ausgeführt worden. Es besitzt eine Länge von 37 m und eine Breite von 15½ m. Vorläufig sind 12 Betten zur Benutzung vorgesehen; die Zahl kann aber bis auf 20 erhöht werden. Der Bau erforderte die ansehnliche Summe von 68,000 Fr. Den baulichen und hygienischen Bedürfnissen eines Kranken-Asyls wurde in allen Beziehungen Rechnung getragen.

Nachdem im Konkurse von Bauunternehmer Casar Moser in Bern infolge Verfügung des Amtsgerichts Bern von dem in Münchenbuchsee gefundenen Gelde ein Betrag von Fr. 80,900 vom Verwalter erhoben werden konnte, ist den Kurrentgläubigern eine Abschlagszahlung von 25 Prozent ausgerichtet worden. Dabei mußten auch alle im Konkursverfahren abgewiesenen und zur Zeit noch im Prozesse liegenden Ansprüche, sowie Pfandausfall-Forderungen mit in Berechnung gezogen werden, und es erforderte die Abschlagsverteilung bei dieser Sachlage eine Summe von circa 100,000 Fr. Damit sind die sämtlichen, der Konkursverwaltung jetzt zur Verfügung stehenden Gelder, Erlös von Beweglichkeiten und Betrag der angebotenen Spareinlagen zu Gunsten der Kinder Mosers zc. inbegriffen, erschöpft, und es hängt jetzt wesentlich vom Ausgang der Prozesse und vom Erlös aus den Liegenschaften ab, wie hoch sich die Schlußdividende an die Kurrentgläubiger belaufen wird.

**Wasserversorgung Noirmont.** Noirmont ist eine der höchstgelegenen Gemeinden der Freiberge, und leidet infolgedessen stets an Wassermangel. Diesem letztern soll nun abgeholfen werden durch ein Pumpwerk, welches das Wasser in ein 50 m über dem Dorfe gelegenes Reservoir empor schafft oder von der Quelle an in eine Höhe von 280 m. Dadurch ist es möglich, die Ortschaft mit einer Hochdruckleitung zu versehen. Die Pumpen werden durch einen vom Elektrizitätswerk Goule am Doubs betriebenen Elektromotor in Tätigkeit gesetzt.

Die Wasserkräfte des Kantons Zürich sind keineswegs gut ausgenützt. Am Ende des letzten Jahres waren ausgenützt im ganzen Kantone 19,453 PS, die sich auf 742 Wasserwerke verteilen. Davon entfallen auf die Zona allein 64, während die Reuß, die doch eine ganz bedeutende Wasserkraft besitzt, nur ein einziges Wasserwerk unseres Kantons treibt. Auf die Hauptflüsse entfallen: Limmat 17, Sihl und Reppisch je 20, Zonenbach 13, Aabach 22, Glatt 21, Luppen-Rempt und Sulach je 18, Töss 38 und endlich folgt unser gute Rhein mit sage 4 Wasserkräften. Die übrigen verteilen sich in den verschiedenen Bezirken auf die kleinern und kleinen Bäche und Bächlein. An Pferdekraften liefert am meisten die Töss mit 3718, dann folgt die Limmat mit 3294, während der Rhein nur 46 und die Reuß nur 72 PS abgibt. Man kann sich füglich wundern, daß in unserm Kantone die vorhandenen Wasserkräfte nicht besser ausgenützt werden. So sprach man z. B. wohl schon vor vielen Jahren von einem großen Wasserwerke, das unterhalb Maschwanden zwischen diesem und Unterlunnern erstellt werden sollte. Aber obwohl gerade dort bedeutende Kräfte gewonnen werden könnten, ist noch keine gewonnen worden. Ganz abgesehen von den Rheinkräften, welche ja viel umworben sind und doch einstweilen noch ruhen. 244 der im Kantone befindlichen Wasserwerke sind zur Zeit noch zinsfrei, 172 nur teilweise zinspflichtig und nur 371 sind ganz zinspflichtig. Diese Wasserwerke treiben 407 Turbinen, 411 oberflächliche Wasserräder, 101 unterschlächtige und 19 mittelschlächtige, endlich noch drei hydraulische Widder. Es wäre zu wünschen, daß man endlich auch bei uns die vorhandenen Wasserkräfte besser ausnützen würde und hoffentlich kommen jene des Rheines doch einmal zur Ausführung. Der erwartete Aufschwung der Industrie hätte hier ein gutes Feld.

### Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Handwerksmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der vom Schweizer Gewerbeverein verabsfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitstuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bezw. ein Lehrzeugnis) besitzt und diejenigen Arbeitstuchenden zu bevorzugen,

welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen können.

**Eisen rostet nicht  
Holz fault nicht** 1917  
**Bauten werden wetterfest**  
nach **billigem Anstrich** mit  
**Kautscholeum**

Dauerhafter und billiger wie Oelfarbe!  
In allen Farben streichfertig zu beziehen von

**Emil Mauch, Basel.**

**Aus der Praxis — Für die Praxis.  
Fragen.**

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

**679.** Welche Firma liefert Heizöfen für Acetylen-Gas in bewährter Konstruktion? Prospekte erbeten an J. Stadler, Baugeschäft, Bürglen (Thurgau).

**680.** Wo kann man am besten Pochholz, sogenanntes Eisenholz, beziehen und in welchen Dimensionen ist solches am Lager?

**681.** Wer liefert Holzspaltmaschinen? Wäre vielleicht eine gebraucht, aber noch gut erhaltene zu kaufen? Offerten mit Preisangaben an G. Hediger, Altfetten.

**682.** Welche Firma liefert zugeschnittene Buchenriemen, ungedämpft, schöne Qualität, und zu welchem Preise per Wagenladung franco?

**683.** Wer wäre im Falle, mir die Adresse einer Dochtenfabrik für Petrolöfen angeben zu können?

**684.** Gibt es einen Leim oder Kitt zum Auslitten von aufgelösten Leimfugen (infolge Feuchtigkeit entstanden) an Hochtäfel aus Tannenholz, Eichenholz mazeriert, der die Fugen ausfüllt und bindet? Auskunft oder Offerten unter Nr. 684 an die Expedition.

**685.** Junger Ausländer bittet um gefl. Auskunft, ob er zur Zahlung der Versicherungsprämie von Fr. 2.50 für 100 Fr. verpflichtet ist, bezw. hat der Arbeitgeber nichts zu bezahlen?

**686.** Wer hätte sofort eine Abriecht- und Diefelobelmaschine zu verkaufen, 40—60 cm breit? Offerten unter Nr. 686 befördert die Expedition.

**687.** Wer liefert zugeschnittenes Fensterholz (Föhrenholz) für circa 100 Fenster?

**688.** Wo kann man Fräsenblätter richten lassen?

**689.** Wer liefert alte, gut erhaltene Eisenröhren von 30—35 cm Lichtweite oder wer würde neue liefern, circa 150 Meter? Offerten unter Nr. 689 an die Expedition.

**690.** Wer hätte eine gebrauchte, aber gut erhaltene Kugelmühle mittlerer Größe abzugeben, die zum Mahlen von Schlacken und Backsteinbruch geeignet ist? Offerten unter Nr. 690 an die Exped.

**691.** Wer liefert sauberes Birnbaumholz für Fournierfägerei? Offerten an Wilh. Manig, Eisenberg (Thüringen).

**692.** Wer hätte gut erhaltene Siederöhren von 63 $\frac{1}{2}$  mm äusserem Durchmesser, 1220 mm lang, 13—14 Stück, abzugeben und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 692 an die Expedition.

**693.** Wer liefert Delfarb-Marmor-Abzug-Papier in bester Ausführung und möglichst getreuer Nachbildung des Marmors?

**694.** Wer hätte einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen Schreiner-Leimofen zu verkaufen oder welche Fabrik liefert solche? Anmeldungen nimmt entgegen Carl Matter, Parqueterie und mech. Schreinererei, Grafenort (Unterwalden).

**695.** Wer fabriziert gute Matrizen?

**696.** Welches ist das billigste, zweckentsprechendste Licht für Beleuchtung eines Bauplazes und wer liefert solches?

**697.** Welches ist das beste Hilfsmittel für richtigen Dampf- und Rauchabzug mit Holzcementbedachung in Küchen und wer wäre Lieferant solcher, mit Garantie?

**698.** Wer liefert gut gelagerte Cementröhren von 25 cm Lichtweite, 1a. Qualität, und zu welchem Preise bei Abnahme von circa 150 m? Offerten an Sägerei Berger, Boswil (Aargau).

**699.** Wer hat einen älteren, noch gut erhaltenen Sägegang samt Schaltung billig zu verkaufen?

**700.** Wer ist Lieferant von Acetylen-Apparaten, System Carbid ins Wasser, für kleinere Apparate, sowie für Centralen und würde solche an einen Installateur resp. Vertreter abgeben und zu welchen Preisen? Offerten womöglich mit Prospekten unter Nr. 700 an die Expedition.

**701.** Welches ist ein empfehlenswertes Buch für Acetylen-Anlagen, Apparate, Centralen und deren Montage? Für gefl. Auskunft zum Voraus besten Dank.

**702.** Wer ist Lieferant von guten und billigen Acetylen-Gasuhren? Offerten an Bößinger, Installateur, Dürnten.

**703 a.** Welche Fabrik liefert billigst für gewöhnliche Petrol-lampen Cylinder-Glas und stellt billigste Offerte für Wiederverkauf? **b.** Wer liefert für Wiederverkauf billigst Reissbesen mit und ohne Stiel? **c.** Wer liefert billigst für Petrolampfen Lampendochte in eine Handlung zum Wiederverkauf? **d.** Wer liefert in der Schweiz am billigsten einfache Töpferwaren für Wiederverkauf für den Haushalt, als: Tassen, Krüge, Teller, weiß und farbig? Offerten und Preislisten sind unter Nr. 703 an die Expedition erbeten.

**Wichtig für Neubauten**

ist die bestens empfohlene [1920

**Kautschukbutter!**

Sicheres Schutzmittel für Stein- und Cementarbeiten gegen Witterungseinflüsse!

**Jeder Stein, Putz und Dachziegel wird wetterfest und wasserabweisend!**

— **Billig und gut!** —

**Emil Mauch, Basel.**

**Antworten.**

Auf Frage **656.** Defen in allen gangbaren Größen in bestbewährten Konstruktionen für Anthracit, Coaks-, Holz- und Spänefeuerung liefert die Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursee.

Auf Frage **656.** Billige und vorzüglich funktionierende Defen für Spänefeuerung liefern Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Auf Frage **660.** Wenden Sie sich gefl. an die Fabrik für Holzbearbeitung von Jos. Eckert in Kreuzlingen (Thurgau), woselbst Sie die billigste Offerte erhalten werden.

Auf Frage **660.** Saubere Rundstäbe in allen Dimensionen und Holzarten liefern schnellstens Hugo Willy u. Cie., Holzwarenfabrik, Schaffhausen.

Auf Frage **661.** Wenden Sie sich an Bärtschi-Siegenthaler, Holzhandlung in Trubschachen (Bern).

Auf Frage **662.** Senden Sie uns Muster der gewünschten Größen ein, wir werden Ihnen dann mit billigst gestellter Offerte dienen. Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Auf Frage **662** und **670.** Wenden Sie sich an die Firma C. Kärcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Niederdorf 32, Zürich.

Auf Frage **663.** Empfehle prima Birnbaumholz, 10, 12, 22 $\frac{1}{2}$  Ab. Kühne, Lichtensteig.

Auf Frage **664.** Dampfleimsiedeapparate für direkten Dampf und Abdampf können Sie von Arnold Brenner u. Cie., Basel, in bewährten Ausführungen beziehen.

Auf Frage **664.** Dampfleimsiedeapparate fabrizieren A. Hofmann u. Cie., Maschinenfabrik, Altfetten-Zürich.

Auf Frage **665.** Anmit erlaube ich mir, mich zur Lieferung und Montage von Fernzündern für Acetylen bestens zu empfehlen. Ich fabriziere diese Fernzündler seit einem Jahre als Spezialität. Fritz Jten, Wetzikon.

Auf Frage **667.** Der Unterzeichnete hat eine Partie von circa 15 Stück älteren Vorfenstern nach gewünschtem Maße vorrätig und könnte solche ganz billig abgeben. J. B. Geisser, Glaserei, Gofau (St. Gallen).

Auf Frage **667.** Jakob Looser, Sensenhändler, Alt St. Johann, hat eine kleine Drehbank zu verkaufen.

Auf Frage **667.** Gebraucht und neue Drehbänke kaufen Sie am besten bei Emil Steiner, Eisen- u. Maschinenhandlung, Zürich III W.